

the (in)visible hand | Entwurfsprojekt Wintersemester 20/21

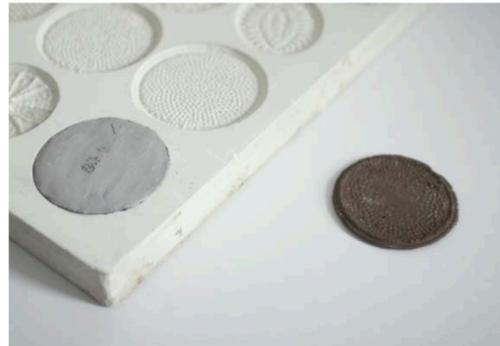


Experimente

Zu Beginn des Projektes habe ich mich mit Seepocken und deren Formen auseinandergesetzt. Bei meiner Recherche führte dies mich zu den Diatomeen.

Diatomeen sind Kieselalgen, die einen Hauptbestandteil des pflanzlichen Planktons der Meere bilden. Sie treten in vielen verschiedenen Formen mit ornamentartigen Strukturen auf. Fasziniert von der Vielfalt, habe ich ein paar mikroskopische Aufnahmen ausgewählt und diese mit Hilfe einer Grasshopper-Datei von Babette Wiezorek in Strukturen umgewandelt. Die Strukturen habe ich Fräsen lassen und in verschiedenartige Tone abgeformt. In Kombination mit unterschiedlichen Glasuren entstanden so zum Teil sehr interessante Oberflächen.

Vor allem die Struktur mit den unregelmäßigen, in ihrer Anordnung nicht nachvollziehbaren Punkten faszinierte mich. Eine weiße Glasur löst zudem eine spannende Wechselwirkung mit dem verschiedenfarbigen Steinzeug aus. So entstand das Projekt *inbetween*.



inbetween

Zwischen Systemgeschirr und Wabi-Sabi. Zwischen Norm und Zufall. Zwischen Präzision und Unvollkommenheit.

Ein Geschirr, das mit der Diskrepanz spielt und das Regelmäßige mit dem Unregelmäßigen verbindet. Bestehend aus schlichten Gefäßen und Tellern in drei verschiedenfarbigen Erdtönen. Sie sind stapelbar, universell einsetzbar und besitzen trotzdem eine durch das Material hervorgehobene Individualität, die dem seriellen Charakter ihrer Grundformen widerspricht. Ein glatter und heller Ton lässt die Formen sanft erscheinen, während ein stark schamottierter, schwarzer Ton die raue Qualität zum Vorschein bringt. Eine weiße Glasur verbindet die Teile der Serie miteinander und erzeugt gleichzeitig verschiedene Wechselwirkungen mit dem Steinzeug.

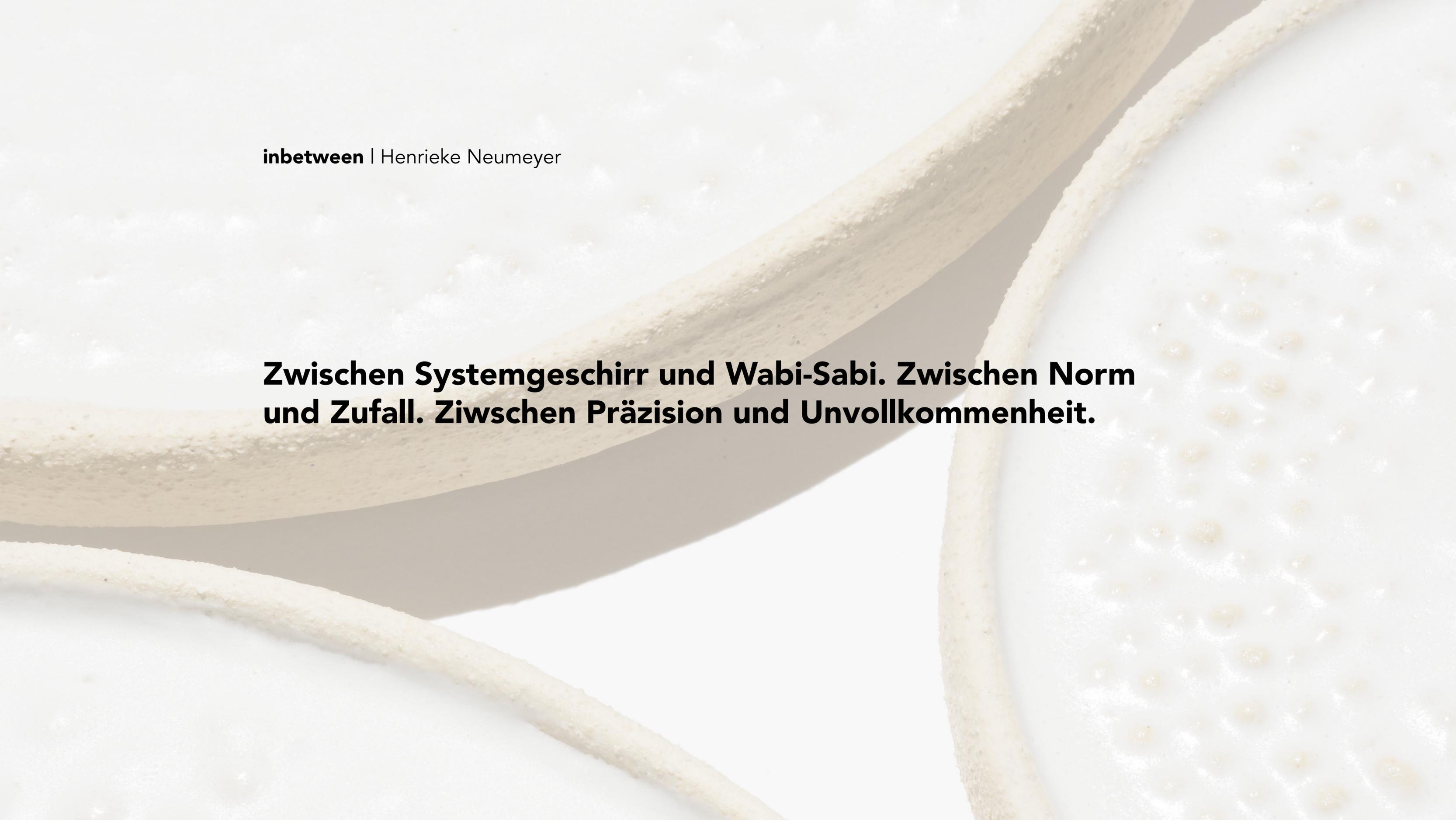
Geprägt wird die variierende Erscheinung auch durch drei verschiedene Strukturen, die aus dem Tellerboden hervorragen. Sie sind durch einen digitalen Code erzeugt worden und liegen in einem Spektrum zwischen strenger Ordnung und zufälliger Verteilung. Ein Muster in Kreisen aneinandergereihter Punkte, zuerst exakt und sukzessive in ungeordnetere Formationen übergehend.



inbetween , Foto: Bastian Funk



Einblicke in die Herstellung der finalen Formen - 01 3D-Druck, 02 Gießen der Gipsformen, 03 Ton eindrehen, 04 gefräste Pressformen trocknen, 05 Verputzen der Ränder, 06 Auswahl an Glasurproben, 07 Pressform, 08 Brennen



inbetween | Henrieke Neumeyer

Zwischen Systemgeschirr und Wabi-Sabi. Zwischen Norm und Zufall. Zwischen Präzision und Unvollkommenheit.

